

Protokolleintrag vom 12.03.2008

2008/122

Schriftliche Anfrage von Myrtha Meuli (SP) vom 12.3.2008: Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD), Sozialdienste

Von Myrtha Meuli (SP) ist am 12.3.2008 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) sind in verschiedenen Bereichen (Stadtspitäler Triemli und Waid, Pflegezentren, den Altersheimen und in der Beratungsstelle Wohnen im Alter) Sozialarbeiter/innen angestellt.

Das GUD gewährleistet der Bevölkerung in der Stadt Zürich eine professionelle Gesundheits- und Altersversorgung. Die Beratung und Unterstützung im stationären wie im ambulanten Bereich der Altersbetreuung und Prävention wird kontinuierlich mit komplexeren Lebenssituationen konfrontiert.

Damit ältere Menschen - und insbesondere ältere Menschen ohne engere Angehörige - möglichst autonom, körperlich, seelisch-geistig, sozial und materiell selbstbestimmt leben können, ist professionelles Handeln nötig.

Das Ziel der professionellen Sozialberatung ist es, die älteren Menschen und ihre Wünsche, ernst zu nehmen. Übertritte und Anhängigkeit an verschiedenen internen und externen Diensten sind für ältere Menschen oft eine grosse Herausforderung. Hier kann Unterstützung in der Koordination, im Einleiten von Hilfeleistungen zur materiellen Sicherheit oder die Vernetzung mit dem sozialen Umfeld der Betroffenen entscheidend zum Erhalten der Ressourcen und der Eigenständigkeit beitragen. Die Tätigkeiten eines Sozialdienstes umfassen

- Beratung bei sozialen, psychosozialen Problemen und Konflikten
- Heimplatzierungen
- Sozialmedizinische Abklärungen zu Hause
- Information und Einleiten von Massnahmen zur Finanzierung des Lebensunterhalts und zum Bezug von Sozialversicherungsleistungen
- Einrichten von Beistandschaften
- Unterstützung bei Übertritten durch Vernetzung mit weiteren Institutionen wie Heime, Spitäler, Ämter, Beratungsstellen, Rehakliniken ect.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat jedes Pflegezentrum und jedes Altersheim einen eigenen Sozialdienst? Welche Aufgaben haben diese Dienste?
2. Wie berechnet sich der Stellenumfang des Sozialdienstes? Pro Haus oder pro Bewohner/in?
3. Sind ausschliesslich ausgebildete Sozialarbeiter/innen FH/HFS in diesen Diensten tätig? Wenn nein, sind auch unausgebildete oder Angestellte mit anderem beruflichen Hintergrund in den Sozialdiensten/Sozialberatung tätig? Wenn ja, um welche Berufe handelt es sich?
4. Wie ist die Lohnabgeltung in den Sozialdiensten für ausgebildete Sozialarbeiter/innen FH/HFS, für unausgebildete und für Angestellte anderer Berufe pro Pflegezentrum, pro Altersheim?
5. Teilt das GUD die Meinung, dass für die Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit adäquat ausgebildetes Personal, nämlich Sozialarbeiter/innen FH oder HFS notwendig sind?
6. Übernehmen die Sozialdienste der Pflegezentren und Altersheime auch andere als sozialarbeiterische, d.h. ihnen berufsfremde Aufgaben?
7. Haben die Stellen in den Sozialdiensten eigene Profile? Müssen sie bei Stellenwechsel ausgeschrieben werden?
8. Wenn in den Stellenprofilen klar Sozialarbeiter/innen FH oder HFS vorgesehen sind, ist es dann möglich, bei der Anstellung auf diesen Titel zu verzichten?